



Yves Reker · Basilikastr. 79 · 48429 Rheine

An alle
engagierten Ehrenamtlichen in den
Schachvereinen, Landesschachjugenden
und den DSJ-Vorstand

Referent für
Allgemeine Jugendarbeit
Yves Reker
Basilikastr. 79
48429 Rheine
E-Mail: Jugendarbeit
@Deutsche-Schachjugend.de
Handy: (0176) 56789 891

Rheine, den 11.04.2016

**Einladung zur 10. DSJ-Akademie
vom 10. bis 12. Juni 2016 in der Sportschule Wedau, Duisburg**

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

2007 wurde die erste Einladung zur DSJ-Akademie erstellt. Im Geburtsjahr von Eisbär Knut noch mit postalischer Anmeldung und deutlich weniger Plätzen gestartet, hat sich die Akademie in den letzten Jahren zum Ausbildungs-Highlight der DSJ gemausert und kann sich sowohl über Stammgäste als auch über neue Gesichter freuen.

Ihr Ziel hat sie über die Jahre hinweg nie aus den Augen verloren: Unterstützung und Weiterbildung für alle interessierten Ehrenamtlichen aus den Deutschen Schachvereinen.

Insgesamt 16 Themen werden in die vier Bausteine: „**Organisation und Führung**“, „**Jugend und Betreuung**“, „**Turnier und Training**“ und „**Für Jugendliche**“ verpackt und frei wählbar angeboten.

Die von uns angeworbenen Referentinnen und Referenten verfügen über langjährige ehrenamtliche oder berufliche Erfahrung in ihren Themenfeldern.

Um die 10. DSJ-Akademie gebührend zu feiern, haben wir in diesem Jahr nicht nur neue Themenblöcke auf dem Plan, sondern auch ein paar Highlights der Vergangenheit herausgesucht und zu einem hoffentlich abwechslungsreichem Programm zusammengestellt.

Wir würden uns sehr freuen auch dich in diesem Jahr bei der Akademie begrüßen zu dürfen.

- Termin** Freitag, 10. Juni 2016 von 19:00 bis 21.30 Uhr
Samstag, 11. Juni 2016 von 09:00 bis 18:30 Uhr
Sonntag, 12. Juni 2016 von 09:00 bis 12:00 Uhr
- Ort** Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15
47055 Duisburg
- Anreise** Achtung: In Duisburg gibt es zwei verschiedene Friedrich-Alfred-Straßen. Achtet daher bitte auf die Postleitzahl/den Stadtteil (Neudorf) oder wählt die Kreuzung Friedrich-Alfred-Str./Kalkweg als Zielort.
Bei Anreise mit ÖPNV:
Bussteig Ost – Linie 943 oder Bussteig West – Linie 944 bis „Sportschule Wedau“ oder S-Bahn vom Hauptbahnhof Duisburg Richtung Düsseldorf bis Duisburg-Schlenk – von da 10 Minuten Fußweg. Weitere Informationen unter:
<http://www.sportschule-wedau.de/66-0-Anfahrt-und-Umgebung.html>
- Kosten** Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltung beträgt 50 Euro. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung werden von der Deutschen Schachjugend getragen. Für eine gewünschte Unterbringung im EZ muss ein EZ-Aufpreis von 15 Euro pro Nacht erhoben werden.
Zusätzlich erstattet die DSJ auf Grundlage der günstigsten Bahntarife Fahrtkosten über 50 Euro.
- Anmeldung** Online über: <http://www.deutsche-schachjugend.de/termine/2016/akademie/>
- Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend*
Jörg Schulz
Tel: 030.3000 78 13
schulzjp@aol.com
- Hinweis:** Die DSB Lehrkommission empfiehlt die DSJ Akademie als Angebot für die Trainerlizenzverlängerung.

Damit ihr einen der begehrten Plätze sicher habt und wir besser planen können, bitten wir bei der Anmeldung um eine schnelle Rückmeldung. Falls mit der An- und Abreise Probleme auftreten oder weitere Fragen offen geblieben sind, meldet euch einfach bei der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend oder bei mir. Ansonsten wünsche ich euch allen eine unbeschwertere Anreise und hoffe auf eine gelungene Veranstaltung.

Viele Grüße



Yves Reker
(Referent für allg. Jugendarbeit)

gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ablaufplan der DSJ-Akademie 2016

Freitag, 10. Juni 2016

- 19:00 Uhr
bis
20:00 Uhr Kaltverpflegung und Anreise
- 20:00 Uhr Großgruppenspiele von und mit Julian Kulawik (in der Sporthalle)
- 21:30 Uhr gemütlicher Ausklang

Samstag, 11. Juni 2016

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr
bis
12:00 Uhr Akademieangebot (1. Teil)
A1: Mitglieder zum Ehrenamt motivieren
B1: Umgang mit schwierigen Kindern
C1: Kinder als Experten im Training
D1: Dein Verein im Web
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 13:00 Uhr
bis
15:30 Uhr Akademieangebot (2. Teil)
A2: Texte für die Presse – Die Schreibwerkstatt
B2: Schach für Geflüchtete
C2: Training für Mädchen
D2: Betreuer – was mache ich hier eigentlich?
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr
bis
18:30 Uhr Akademieangebot (3. Teil)
A3: Vom Schulschach zum Vereinsschach
B3: Aufsichtspflicht
C3: Endspieltraining leicht gemacht.
D3: Kinderschutz im Schachsport
- 18:30 Uhr Abendessen

Sonntag, 12. Juni 2016

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr
bis
11:30 Uhr Akademieangebot (4. Teil)
A4: Mitgliedergewinnung und Bindung
B4: Gewaltfreie Kommunikation
C4: Erstellen eines Eröffnungsrepertoires
D4: Ehrenamt – Vorteile auch für den Beruf?
- 11:30 Uhr Feedback und Auswertung der Akademie
anschließend Rückreise

Die Themenblöcke im Kurzen

A1: Mitglieder zum Ehrenamt motivieren

Das wichtigste Gut eines Vereins sind seine Mitglieder. Doch in vielen Vereinen arbeiten häufig nur Einzelne dafür, dass sich die Mitglieder vergnügen können – etwa beim wöchentlichen Training oder der Teilnahme an einem Grillfest. Doch was ist, wenn gerade diese Engagierten aufhören? Jörg Schulz ist seit über 25 Jahren Geschäftsführer der Deutschen Schachjugend und seit über 40 Jahren ehrenamtlich aktiv im Verein. Er wird aufzeigen, dass das Ehrenamt nicht tot ist, es sich aber verändert hat und das Umfeld dazu. Daher muss man heutzutage die Mitglieder anders ansprechen, sie anders motivieren sich zu engagieren. Aufgaben müssen aufgeteilt werden. Ehrenamt auf Zeit ist ein weiteres Stichwort.

B1: Umgang mit schwierigen Kindern

Doch sind es nur die Kinder? In diesem Themenblock geht es darum das eigene Verhalten zu reflektieren und dahingehend zu überprüfen, ob es nicht auch ab und zu die Anleiter sind, die ein bestimmtes Verhalten von Kindern und Jugendlichen provozieren. Daher soll beleuchtet werden, was Kinder und Jugendliche für Bedürfnisse mitbringen, wie man sie motiviert und wie wir einen gemeinsamen Umgang finden können, der präventiv auf „auffälliges Verhalten“ wirkt. Julian Kulawik ist 1. Vorsitzender der Hamburger Sportjugend und beschäftigt sich akademisch und beruflich mit der sportlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Baustein zeigt er euch, dass sich neue Autorität und eine wertschätzende Haltung gegenüber Kindern super verbinden lassen.

C1: Kinder als Experten im Training

Das klassische Vereinstraining: Die Kinder sitzen einem Trainer gegenüber, der ihnen möglichst viele Inhalte vermitteln möchte. Der Wissensfluss ist dabei klar definiert. Wesentlich nachhaltiger kann jedoch gelernt werden, wenn die Kinder darüber hinaus aktiv in die Inhaltsvermittlung eingreifen, sich selber Inhalte erarbeiten und gegenseitig vorstellen. Unser ehemaliger stellvertretender Vorsitzender Jan Pohl ist Lehrer an einer Hamburger Schule und vermittelt in diesem Baustein verschiedene Methoden, die es Kindern ermöglichen mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Dabei zeigt er natürlich auch, wie diese Methoden im eigenen Schachtraining einsetzbar sind.

D1: Dein Verein im Web

Wer die Kommunikation im Internet sucht, sollte auf die vielfältigen Antworten eingestellt sein. Twittern, liken, bloggen - in diesem Workshop werden verschiedene Kommunikationswege vorgestellt, das Vereinsleben mit der Welt zu teilen. Falco Nogatz beschreibt sich selbst als Teil der „Generation Internet“ und zeigt euch, dass ihr weder ein eigenes Smartphone noch schnellstes Internet und erst recht keine Programmiersprachenkenntnisse braucht um euren Verein ins Web zu bringen. Schließlich gibt es heutzutage genug Möglichkeiten das virtuelle Gespräch mit alten und neuen Mitgliedern zu suchen und den Verein zu präsentieren.

A2: Texte für die Presse – Schreibwerkstatt

In deinem Verein schreib keiner Artikel für die Presse oder das Internet? Du selbst würdest zwar gerne, weißt aber nie worüber du schreiben sollst? Du findest deine Texte selbst schon so ungeordnet, dass du sie niemand anderen lesen lassen möchtest? Du hast so viele Gedanken im Kopf, dass du vor einem Roman nicht anfängst? Dann bist du hier richtig. Jörg Schulz stellt in seinem Baustein Methoden vor, wie man Texte lesefreundlich und ansprechend strukturiert. Unser Referent ist seit über 25 Jahren der Redakteur der Jugendzeitung JUGENDSCHACH.

B2: Schach für Geflüchtete

„Ist das nicht ganz schön viel Arbeit? Wie erreiche ich die Flüchtlinge? Muss ich überhaupt den ersten Schritt machen?“ Kein Thema wird in den Medien aktuell stärker diskutiert, kein Thema verunsichert die Menschen jedoch auch mehr. Dieser Baustein schafft Überblick, welche Ansprechpartner wo sitzen und klärt auch über rechtliche Grundlagen auf. Sascha Morawe hat verschiedene Materialien im Gepäck um seinen Teilnehmern Herangehensweisen und Praxistipps an die Hand zu geben und sie zu ermutigen selbst aktiv zu werden.

C2: Training für Mädchen

Unter Mottos wie „Coole Mädchen spielen Schach“ setzt sich die Deutsche Schachjugend seit Jahren dafür ein mehr Mädchen für den Sport zu begeistern. Gabriele Häcker ist ausgebildete B-Trainerin und beschäftigt sich als Jugendleiterin eines Vereins mit vielen Mädchen und als Mitglied des AK Mädchenschach aktiv mit dem Thema. In diesem Baustein werden dem Teilnehmer zunächst allgemeine Unterschiede im Training mit Mädchen und Jungs vermittelt. Im Anschluss werden konkrete Trainingsmethoden besprochen, die die Teilnehmer selbst im Verein umsetzen können.

D2: Betreuer – was mache ich hier eigentlich?

„Du bist jetzt kein Teilnehmer mehr.“ – doch was heißt das eigentlich? In diesem Baustein geht es um die Grundlagen des Betreuerdaseins. Holger Lutzka ist bereits seit 17 Jahren Betreuer auf der Sommerfreizeit Wewelsburg, die jährlich von der SJNRW organisiert wird. Wer ihn bereits kennt, der weiß, dass es in diesem Block aktiv wird: Vor Rollenspielen sollte man keine Angst haben. Wer sich jedoch auf die praktischen Übungen einlässt, der nimmt einige Erfahrungen mit nach Hause und erhält im Workshop auch ein Feedback zu seiner Person/seinem Auftreten. Der Workshop richtet sich an alle, die noch etwas Sicherheit für das Betreuerdasein gewinnen möchten.

A3: Vom Schulschach zum Vereinsschach

Schulschach boomt seit Jahren und die Arbeit in den Schulschachgruppen wird immer professioneller. Über 60 Schulen im Bundesgebiet wurden inzwischen als „Deutsche Schachschule“ prämiert. Nicht wenige Gruppenleiter fragen sich jedoch, wie sie die motivierten Kinder in den Verein integrieren können. Der A-Trainer Christian Goldschmidt ist vermutlich vielen bereits als Autor des Brackeler Schachlehrgangs bekannt, aber er engagiert sich auch im Schulschach von Vereins- bis Bundesebene. In diesem Baustein vermittelt er praxisbewährte Tipps, wie man die Schülerinnen und Schüler zum Vereinstraining motivieren kann.

B3: Aufsichtspflicht

Niemand soll zu Schaden kommen – doch das Leben birgt Risiken. Wenn auch du Angst hast mit einem Bein im Gefängnis zu stehen oder dich rechtlich unsicher fühlst, dann besuche diesen Block! Am Ende weißt du, was du tun und beachten musst, um ernstzunehmende Haftungsrisiken in der Jugendarbeit zu vermeiden. Daniel Effer-Uhe hat Berufserfahrung als Richter und Staatsanwalt und ist aktuell Hochschullehrer in der Juristenausbildung. In seinem Themenblock geht er sowohl auf die kurzzeitige Betreuung (zum Beispiel am Vereinsabend) als auch auf die Betreuung bei mehrtägigen Veranstaltungen ein.

C3: Endspieltraining leicht gemacht.

Obwohl nur noch wenige Figuren auf dem Feld stehen, sind es meist die spannendsten Stellungen. Gleichzeitig sind es jedoch auch die Stellungen, die von vielen Schachspielern am meisten gefürchtet werden, weil häufig die kleinsten Ungenauigkeiten schwerwiegende Folgen mit sich

bringen. Holger Borchers wurde vom Schachbund 2011 zum Trainer des Jahres gekürt; er zeigt in diesem Workshop, wie Spielern ein leichter Einstieg in das Endspiel ermöglicht werden kann und gibt den Teilnehmern Tipps, wie sie ihren Schützlingen die Angst vorm Endspiel nehmen. Am Ende des Workshops wisst ihr ebenfalls was RTP und ZAK bedeuten, denn der Referent wird beide vergleichen und so zeigen, warum ein frühes Endspieltraining wichtig ist und wie man Spaß daran findet.

D3: Kinderschutz

„Gibt es bei uns nicht! Unsere Trainer verstehen sich ausgezeichnet mit den Kids. Die Talentierten bekommen sogar Einzelunterricht zuhause.“ – Für diesen Themenblock muss man eine gewisse Offenheit zur Diskussion mitbringen. Dafür können die Teilnehmer im Anschluss jedoch auch selbstbewusst für den Kinderschutz einstehen. Ekaterina Jussupow ist seit Jahren unsere Ansprechpartnerin für das Thema und bringt als Psychologin genug Fachwissen mit, um euch in den zweieinhalb Stunden erklären zu können, woran man merken kann, wenn etwas nicht stimmt. Oder warum es so vielen Menschen unangenehm ist über das Thema zu sprechen.

A4: Mitgliedergewinnung und Bindung

Der Sportentwicklungsbericht der DOSB zeigt, dass die Mitgliedergewinnung und –bindung zu den größten Vereinsproblemen gehören. Auch viele Schachvereine fürchten aufgrund stagnierender Mitgliederzahlen um ihre Zukunft und stellen sich die Frage: „Wie können wir die Bindung zu unseren Mitgliedern verbessern und neue Mitglieder gewinnen.“ Dirk Schröter ist seit 21 Jahren im Sportmanagement tätig und gibt in diesem Workshop neben theoretischen Grundlagen auch Praxistipps zu dieser Frage. Übrigens: Der beliebte Referent ist bereits zum 5. Mal zu Gast an der DSJ-Akademie.

B4: Gewaltfreie Kommunikation

Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte – die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation sind schnell benannt. Gewaltfreiheit selbst ist jedoch eine Lebenshaltung. Thomas Kubo beschäftigt sich akademisch schon länger mit der Sprache in all ihren Formen und stellt den Teilnehmern in diesem Baustein das Modell der Gewaltfreien Kommunikation, das Marshall Rosenberg entwickelt hat, vor. In verschiedenen Situationen lernen die Teilnehmer, wie sie die vier Schritte in der Praxis anwenden und wie sie Konflikte lösen, bei denen Gesprächspartner in eine Sackgasse gelangt sind.

C4: Erstellen eines Eröffnungsrepertoires

Manchmal ist die Partie bereits verloren, bevor sie wirklich angefangen hat. In der Eröffnung können viele Nachteile entstehen, wenn man unsicher ans Brett geht. Doch wie baut man sich selbst überhaupt ein Repertoire auf? Und wie helfe ich meinen Schützlingen dabei ihre Eröffnungen zu finden? Thomas Fiebig begleitet seit Jahren die Delegation aus NRW als Trainer zur DEM und gibt in diesem Baustein viele Tipps, wie man sich ähnliche Stellungsbilder zusammenstellen kann oder wie man seinen Gegner in für ihn falsche Stellungen lenkt. Außerdem zeigt er die Gefahren bei der Engine-Nutzung auf und hat auch eine Antwort auf die Frage, die sich wohl jeder schon mal gestellt hat: „Wie soll ich mir das alles nur merken?“. Achtung: Da jeder Spieler seinen eigenen Stil hat, wird in diesem Block kein konkretes Repertoire vorgestellt.

D4: Ehrenamt - Vorteile auch für den Beruf?

Immer wieder hört man, dass der Arbeitgeber es nicht gerne sieht, wenn man sich nebenbei noch mit dem Ehrenamt beschäftigt. „Warum sollte ich dann überhaupt damit anfangen?“ In diesem Baustein lernen die Teilnehmer, dass jede ehrenamtliche Tätigkeit die eigenen Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen erweitert und so auch im Berufsleben weiterhilft. Malte Ibs ist seit über 10 Jahren in allen Bereichen des Ehrenamts tätig und ebenso lange Mitarbeiter einer Bank. Inzwischen ist er Vorsitzender der DSJ und stellvertretender Filialleiter einer Sparkasse. In diesem Baustein räumt er mit den vielen Vorurteile gegenüber dem Ehrenamt auf. Dabei geht es vor allem darum zu zeigen, wie es möglich ist Ehrenamt und Beruf zu vereinen. Der Block richtet sich vor allem an die Ehrenamtlichen, die vor oder am Beginn ihres Berufslebens stehen.